

Gehrig/Hauser/Lux

FINANZIELLES RECHNUNGSWESEN

— IN —

DER SCHWEIZ

ÜBUNGSBUCH

Kohlhammer

Kohlhammer

Marco Gehrig, Marcus Hauser, Wilfried Lux

Finanzielles Rechnungswesen in der Schweiz

Übungsbuch

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Heßbrühlstr. 69, 70565 Stuttgart
produksicherheit@kohlhammer.de

Print:

ISBN 978-3-17-040562-2

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-040563-9

epub: ISBN 978-3-17-040564-6

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Vorwort

Das finanzielle Rechnungswesen gehört in vielen Unternehmen und Organisationen zu den zentralen Aufgaben der Unternehmensführung. Das vorliegende Übungsbuch beinhaltet verschiedene Aufgabentypen zu den wichtigsten aktuellen Grundlagen und Zusammenhängen der Finanzbuchhaltung (Financial Accounting).

Die Aufgaben sind entsprechend der Gliederung des zugehörigen Lehrbuches angeordnet, die Lösungen können direkt im Buch notiert und anschließend mit den Lösungen verglichen werden. Die Lösungen zu diesen Aufgaben finden sich in einem gesonderten Band.

Lehrbuch und Übungsband richten sich an Berufstätige (Fachausweise und höhere Berufsprüfungen) sowie Studierende von Fachhochschulen und Universitäten in der Schweiz.

St. Gallen, März 2025

Marco Gehrig
Marcus Hauser
Wilfried Lux

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Zweck und Aufgaben des finanziellen Rechnungswesens	17
Aufgabe 1.1: Aufgaben des Rechnungswesens.....	17
Aufgabe 1.2: Informationsbedürfnisse der Anspruchsgruppen an die Rechnungslegung.....	18
2 Abgrenzung finanzielles und betriebliches Rechnungswesen	20
Aufgabe 2.1: Internes und externes Rechnungswesen	20
3 Bestandteile des Einzelabschlusses	22
Aufgabe 3.1: Bilanzen.....	22
Aufgabe 3.2: Bilanzen.....	24
Aufgabe 3.3: Zuteilungen von Positionen des Einzelabschlusses	26
Aufgabe 3.4: Umsatzkostenverfahren	27
Aufgabe 3.5: Gesamtkostenverfahren	28
Aufgabe 3.6: Gewinngrössen.....	30
Aufgabe 3.7: Erfolgsrechnung im Warenhandel	31
4 Funktionsweise des finanziellen Rechnungswesens	34
Aufgabe 4.1: System der doppelten Buchführung	34
Aufgabe 4.2: Buchungssätze mit dem KMU-Kontorahmen	37
5 Buchführungspflicht und Grundsätze ordnungsgemässer Buchführung	39
Aufgabe 5.1: Pflicht zur Buchführung	39
Aufgabe 5.2: Pflicht zur Buchführung	41
Aufgabe 5.3: Umsatzlimite bei der Milchbüchleinrechnung	42
Aufgabe 5.4: Ordnungsgemässe Buchführung.....	43
6 Grundsätze der ordnungsgemässen Rechnungslegung	45
Aufgabe 6.1: Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung.....	45
7 Bewertungsvorschriften nach Obligationenrecht (OR)	47
Aufgabe 7.1: Kauf einer Maschine	47

	Aufgabe 7.2: Niederstwertprinzip.	49
	Aufgabe 7.3: Niederstwertprinzip.	50
	Aufgabe 7.4: Anschaffungskosten und Ansatzkriterien für die Aktivierung	52
	Aufgabe 7.5: Bewertung von Wertschriften	53
	Aufgabe 7.6: Kauf einer Beteiligung	55
	Aufgabe 7.7: Einzel- und Gruppenbewertung	56
	Aufgabe 7.8: Bewertung und Gläubigerschutz	58
	Aufgabe 7.9: Bewertung und der Umgang mit Fehlern	60
8	Verhältnis Handels- und Steuerrecht	61
	Aufgabe 8.1: Steuerrechtliche und handelsrechtliche Abschreibungen	61
	Aufgabe 8.2: Steuerrechtliche und handelsrechtliche Rückstellungen	63
	Aufgabe 8.3: Steuerrechtliche und handelsrechtliche Aspekte beim Delkredere	64
9	Stille Reserven	66
	Aufgabe 9.1: Wirkung von stillen Reserven.	66
	Aufgabe 9.2: Stille Reserven im Anlagevermögen	67
	Aufgabe 9.3: Stille Reserven auf den Materialvorräten	70
	Aufgabe 9.4: Stille Reserven im Handelsgeschäft	71
	Aufgabe 9.5: Stille Reserven auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73
	Aufgabe 9.6: Ermittlung und Berechnung der stillen Reserven.	75
	Aufgabe 9.7: Stille Reserven, versteuerte stille Reserven und Jahresabschluss	77
	Aufgabe 9.8: Stille Reserven und Bilanzpolitik	84
10	Rechnungslegungsvorschriften nach einem anerkannten Standard	86
	Aufgabe 10.1: Abschluss nach Swiss GAAP FER und Vergleich zum OR	86
11	Nicht finanzielle Berichterstattung	91
	Aufgabe 11.1: Nicht finanzielle Berichterstattung	91
12	Flüssige Mittel und Wertschriften	92
	Aufgabe 12.1: Flüssige Mittel und Fremdwährungen	92
	Aufgabe 12.2: Wertschriften und Schwankungsreserve	93
	Aufgabe 12.3: Flüssige Mittel und Annahme der Unternehmens- fortführung	95
	Aufgabe 12.4: Wertschriftenrendite bei Aktien	96
	Aufgabe 12.5: Wertschriftenrendite bei Obligationen	97
13	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98
	Aufgabe 13.1: Verkauf einer Maschine mit Anzahlungen	98

	Aufgabe 13.2: Forderungsverluste	99
	Aufgabe 13.3: Forderungsverluste	100
	Aufgabe 13.4: Forderungsverluste	101
	Aufgabe 13.5: Typische Geschäftsereignisse mit Kunden.....	103
	Aufgabe 13.6: Offenpostenbuchhaltung und ordentliche Erfassung ...	104
	Aufgabe 13.7: Offenpostenbuchhaltung.....	105
14	Übrige kurzfristige Forderungen	107
	Aufgabe 14.1: Zusammensetzung der übrigen kurzfristigen Forderungen.....	107
15	Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	109
	Aufgabe 15.1: Zusammensetzung der Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	109
16	An- und Vorauszahlungen.....	112
	Aufgabe 16.1: Anzahlungen von Kunden	112
	Aufgabe 16.2: Vorauszahlungen an Lieferanten	112
	Aufgabe 16.3: Anzahlungen im internationalen Geschäft	114
17	Vorräte	115
	Aufgabe 17.1: Bestandsveränderungen bei den Vorräten	115
	Aufgabe 17.2: Niederstwertprinzip.....	117
	Aufgabe 17.3: Lagerbuchhaltungs-Methoden.....	117
	Aufgabe 17.4: Vorratskonto ohne permanente Lagerbuchhaltung ...	120
	Aufgabe 17.5: Vorräte beim Jahresabschluss	121
	Aufgabe 17.6: Unfertige und fertige Erzeugnisse	123
	Aufgabe 17.7: Bewertung und Identifikation von Vorräten	125
	Aufgabe 17.8: Bewertungsmethoden für die Warenvorräte.....	126
	Aufgabe 17.9: Privilegiertes Warendrittel.....	128
18	Nicht fakturierte Dienstleistungen und Fertigungsaufträge	130
	Aufgabe 18.1: Angefangene Arbeiten.....	130
	Aufgabe 18.2: Nicht fakturierte Dienstleistungen.....	132
19	Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen	134
	Aufgabe 19.1: Wirkung von passiven Rechnungsabgrenzungen.....	134
	Aufgabe 19.2: Wirkung von passiven Rechnungsabgrenzungen.....	135
	Aufgabe 19.3: Arten von Rechnungsabgrenzungen	137
	Aufgabe 19.4: Identifikation und Erfassung der Rechnungs- abgrenzungen.....	139
	Aufgabe 19.5: Abgrenzungsfragen beim Jahresabschluss	140
	Aufgabe 19.6: Zuordnung von Abgrenzungen	141
	Aufgabe 19.7: Arten von Rechnungsabgrenzungen	142

20	Finanzanlagen	145
	Aufgabe 20.1: Verbuchung von Finanzanlagen	145
	Aufgabe 20.2: Verbuchung Kauf von Obligationen	147
	Aufgabe 20.3: Finanzanlagen	149
	Aufgabe 20.4: Kauf einer Obligation	151
	Aufgabe 20.5: Verkauf einer Obligation	152
	Aufgabe 20.6: Verbuchung von Wertschriftengeschäften	154
21	Beteiligungen	156
	Aufgabe 21.1: Bewertung einer Beteiligung	156
	Aufgabe 21.2: Einzel- und Gruppenbewertung einer Beteiligung	158
	Aufgabe 21.3: Impairment	160
	Aufgabe 21.4: Nutzwert nach DCF-Methode	161
	Aufgabe 21.5: Jahresabschlussanalyse von Beteiligungen	163
22	Sachanlagen	165
	Aufgabe 22.1: Ansatzkriterien für Sachanlagen	165
	Aufgabe 22.2: Aufwertung bei Sachanlagen	166
	Aufgabe 22.3: Immobilienrenditen	167
23	Immaterielle Vermögenswerte	169
	Aufgabe 23.1: Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte	169
	Aufgabe 23.2: Kauf eines neuen IT-Systems	170
	Aufgabe 23.3: Aktivierung als immaterieller Vermögenswert	171
	Aufgabe 23.4: Erfassung eines immateriellen Vermögenswerts	172
24	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174
	Aufgabe 24.1: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174
25	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	176
	Aufgabe 25.1: Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	176
26	Verzinsliches Fremdkapital	177
	Aufgabe 26.1: Verbuchung des verzinslichen Fremdkapitals	177
27	Rückstellungen	179
	Aufgabe 27.1: Ansatz und Berechnung von Rückstellungen	179
	Aufgabe 27.2: Ursachen von Rückstellungen	181
	Aufgabe 27.3: Verbuchung von Rückstellungen	182
	Aufgabe 27.4: Verbuchung von Rückstellungen	183
	Aufgabe 27.5: Abgrenzung von Rückstellungen	185
	Aufgabe 27.6: Rückstellungen und stille Reserven	186
	Aufgabe 27.7: Jahresabschluss mit Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	188
	Aufgabe 27.8: Analyse und Bewertung von Rückstellungen	189

	Aufgabe 27.9: Rückstellungen und Überschuldung	191
28	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	193
	Aufgabe 28.1: Inhalt der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ...	193
29	Eigenkapital	195
	Aufgabe 29.1: Differenzierung Personen- und Kapitalgesellschaften ..	195
	Aufgabe 29.2: Geschäftsvorfälle bei einem Einzelunternehmen	196
	Aufgabe 29.3: Jahresabschluss bei einem Einzelunternehmen	198
	Aufgabe 29.4: Analyse von Buchungen in einem Einzelunternehmen ..	200
	Aufgabe 29.5: Jahresabschluss im Einzelunternehmen	201
	Aufgabe 29.6: Jahresabschlussanalyse im Einzelunternehmen	203
	Aufgabe 29.7: Jahresabschluss bei einer Personengesellschaft	205
	Aufgabe 29.8: Abschlussbuchungen bei einer Personengesellschaft ...	208
	Aufgabe 29.9: Jahresabschluss bei einer Aktiengesellschaft	210
	Aufgabe 29.10: Spezielle Buchungen der der Aktiengesellschaft	211
	Aufgabe 29.11: Jahresabschluss bei einer GmbH	212
	Aufgabe 29.12: Nachschusspflicht bei einer GmbH	215
	Aufgabe 29.13: Jahresabschluss bei einer Genossenschaft	217
30	Eigene Anteile (eigene Aktien)	221
	Aufgabe 30.1: Erwerb von eigenen Anteilen	221
	Aufgabe 30.2: Verbuchung eigener Anteile	222
31	Reservebestimmungen bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften	225
	Aufgabe 31.1: Dividendenbeschluss und -verbuchungen	225
	Aufgabe 31.2: Gewinnverwendung mit Verlustvortrag	227
	Aufgabe 31.3: Komplexe Gewinnverwendung	229
	Aufgabe 31.4: Dividendenausschüttung aus Gewinnreserven	231
	Aufgabe 31.5: Gewinnverwendung aus stillen Reserven	233
	Aufgabe 31.6: Arten von Reserven	235
	Aufgabe 31.7: Gewinnverwendung mit Partizipationskapital und Genussscheinen	236
	Aufgabe 31.8: Dividendenausschüttung bei einem Verlust	237
	Aufgabe 31.9: Gewinnverwendung bei einer GmbH	239
	Aufgabe 31.10: Nachschusspflicht und Gewinnausschüttung bei einer GmbH	240
	Aufgabe 31.11: Jahresabschluss bei einer Genossenschaft	242
32	Unterbilanzen, Kapitalverlust und Überschuldung bei Kapital- gesellschaften und Genossenschaften	244
	Aufgabe 32.1: Kapitalverlust und Überschuldung	244
	Aufgabe 32.2: Häftiger Kapitalverlust	246
	Aufgabe 32.3: Überschuldung	248

	Aufgabe 32.4: Verlustdeckung bei einer Aktiengesellschaft	249
	Aufgabe 32.5: Verlustsituationen	251
33	Verbot der Einlagerückgewähr	253
	Aufgabe 33.1: Prüfung des Verbots der Einlagerückgewähr	253
	Aufgabe 33.2: Prüfung des Verbots der Einlagerückgewähr	254
34	Nettoerlöse und Materialaufwand	256
	Aufgabe 34.1: Nettoerlöse	256
	Aufgabe 34.2: Bestandsveränderungen von unfertigen und fertigen Fabrikaten	258
	Aufgabe 34.3: Aktivierte Eigenleistung	259
	Aufgabe 34.4: Übrige und ausserordentliche Erträge	260
	Aufgabe 34.5: Materialaufwand und Bestandsveränderung	261
35	Abschreibungen	263
	Aufgabe 35.1: Abschreibungsmethoden	263
	Aufgabe 35.2: Abschreibungsmethoden	264
	Aufgabe 35.3: Vergleich von Abschreibungsmethoden	265
	Aufgabe 35.4: Abschreibung und Wertberichtigung	266
	Aufgabe 35.5: Ausserordentliche Abschreibungen	268
	Aufgabe 35.6: Kritische Fragen zu den Abschreibungen	269
	Aufgabe 35.7: Abschreibungstabelle	270
	Aufgabe 35.8: Abschreibung vom Wiederbeschaffungswert	272
	Aufgabe 35.9: Anlagespiegel	273
	Aufgabe 35.10: Direkte und indirekte Abschreibung	276
	Aufgabe 35.11: Impairment	277
36	Personalaufwand	278
	Aufgabe 36.1: Zusammensetzung des Personalaufwands	278
	Aufgabe 36.2: Verbuchung des Lohns und Lohnabrechnung	280
	Aufgabe 36.3: Verbuchung des Lohns und Lohnabrechnung	281
	Aufgabe 36.4: Lohnausweis	283
37	Übriger betrieblicher Aufwand	286
	Aufgabe 37.1: Bestandteile übriger betrieblicher Aufwand	286
38	Finanzaufwand und -ertrag	288
	Aufgabe 38.1: Zusammensetzung des Finanzaufwands	288
39	Betriebsfremde, ausserordentliche, einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen	290
	Aufgabe 39.1: Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	290
	Aufgabe 39.2: Ausserordentlicher und einmaliger Aufwand und Ertrag	291

40	Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	293
	Aufgabe 40.1: Bestandesveränderung beim Umsatzkostenverfahren ..	293
41	Mehrwertsteuer	295
	Aufgabe 41.1: Nettoverbuchung nach vereinbartem Entgelt	295
	Aufgabe 41.2: Mehrwertsteuer und Jahresabschluss	297
	Aufgabe 41.3: Abrechnungs- und Buchungsmethoden	299
	Aufgabe 41.4: Saldosteuersatzmethode	301
	Aufgabe 41.5: Vereinbartes und vereinnahmtes Entgelt	303
	Aufgabe 41.6: Eintausch eines Fahrzeugs	304
	Aufgabe 41.7: Quartalsabschluss für die Mehrwertsteuer	305
42	Verrechnungssteuer	307
	Aufgabe 42.1: Verbuchung der Verrechnungssteuer	307
	Aufgabe 42.2: Geldwerte Leistungen bei der Verrechnungssteuer ...	308
43	Leasing	310
	Aufgabe 43.1: Operatives und finanzielles Leasing und Verbuchung ..	310
	Aufgabe 43.2: Verbuchungsmethoden im Leasing	312
	Aufgabe 43.3: Auswirkungen eines Leasinggeschäfts	314
44	Factoring	318
	Aufgabe 44.1: Verbuchung eines Factorings	318
	Aufgabe 44.2: Factoring und Jahresabschluss	319
	Aufgabe 44.3: Factoring und wirtschaftlicher Erfolg	320
45	Fremde Währungen	322
	Aufgabe 45.1: Fremde Währungen im Jahresabschluss	322
	Aufgabe 45.2: Fremde Währungen im Jahresabschluss	324
	Aufgabe 45.3: Erfassung von fremden Währungen im Jahresabschluss	326
46	Kryptowährungen	328
	Aufgabe 46.1: Erwerb und Ausweis von Kryptowährungen	328
47	Initial Token Offering (ITO)	330
	Aufgabe 47.1: Payment Token	330
48	Derivative Instrumente	331
	Aufgabe 48.1: Devisentermingeschäfte	331
	Aufgabe 48.2: Devisentermingeschäfte	332
	Aufgabe 48.3: Devisentermingeschäfte	334
	Aufgabe 48.4: Erwerb einer Call Option	335
	Aufgabe 48.5: Erwerb einer Put Option	336

49	Arbeitgeberbeitragsreserven	338
	Aufgabe 49.1: Verbuchung der Arbeitgeberbeitragsreserve	338
50	Zwischenabschluss	340
	Aufgabe 50.1: Prüfung eines Zwischenabschlusses	340
51	Anhang	342
	Aufgabe 51.1: Inhalt des Anhangs	342
	Aufgabe 51.2: Anhang und Going Concern	343
	Aufgabe 51.3: Inhalt des Anhangs	344
	Aufgabe 51.4: Beteiligungen im Anhang	345
	Aufgabe 51.5: Eigene Anteile im Anhang	346
	Aufgabe 51.6: Potenzielle Verbindlichkeiten im Anhang	347
	Aufgabe 51.7: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	348
52	Lagebericht	350
	Aufgabe 52.1: Lagebericht	350
53	Geldflussrechnung	351
	Aufgabe 53.1: Liquiditätswirksame Geschäftsfälle	351
	Aufgabe 53.2: Cashflow-Zuteilung	352
	Aufgabe 53.3: Unterschied Nettoumlaufvermögen und Flüssige Mittel als Fonds	353
	Aufgabe 53.4: Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit (verschiedene Fonds)	355
	Aufgabe 53.5: Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (indirekt und direkt)...	356
	Aufgabe 53.6: Analyse der Geldflussrechnung	358
	Aufgabe 53.7: Zusammenhänge in der Geldflussrechnung	359
	Aufgabe 53.8: Erstellen einer Geldflussrechnung	360
	Aufgabe 53.9: Umfassende Geldflussrechnung	364
	Aufgabe 53.10: Ermittlung des Free Cashflow	366
	Aufgabe 53.11: Umfassende Geldflussrechnung	367
	Aufgabe 53.12: Analyse der Geldflussrechnung	370
	Aufgabe 53.13: Umfassende Geldflussrechnung	372
	Aufgabe 53.14: Umfassende Geldflussrechnung	374
	Aufgabe 53.15: Analyse der Geldflussrechnung	377
54	Konzernrechnung	379
	Aufgabe 54.1: Konsolidierung mit 100 % der Stimm- und Kapitalanteile	379
	Aufgabe 54.2: Konsolidierungspflicht	382
	Aufgabe 54.3: Konsolidierung mit Minderheitsanteilen	383
	Aufgabe 54.4: Konsolidierung mit Minderheitsanteilen	385
55	Jahresabschlussanalyse	388
	Aufgabe 55.1: Bereinigung des Jahresabschlusses	388

	Aufgabe 55.2: Bilanzanalyse des Hotels Hof Weissbad AG	391
	Aufgabe 55.3: Geschäftsereignisse und Bilanzkennzahlenanalyse	394
	Aufgabe 55.4: Analyse der Vermögensstruktur.....	395
	Aufgabe 55.5: Analyse der Kapitalstruktur.....	396
	Aufgabe 55.6: Statische Liquiditätsanalyse.....	398
	Aufgabe 55.7: Dynamische Liquiditätsanalyse.....	399
	Aufgabe 55.8: Aussagen zur dynamischen Liquiditätsanalyse.....	402
	Aufgabe 55.9: Verschuldungsfaktor	403
	Aufgabe 55.10: Verschuldungsfaktor der Meyer Burger AG	404
	Aufgabe 55.11: Verschuldungskapazität	406
	Aufgabe 55.12: Umsatzrentabilität	408
	Aufgabe 55.13: Umsatzrentabilität bei der Migros.....	409
	Aufgabe 55.14: Kapitalrentabilität der NZZ-Gruppe.....	412
	Aufgabe 55.15: Kapitalrentabilität	414
	Aufgabe 55.16: Aufwandsintensitäten	415
	Aufgabe 55.17: Analyse des Working Capital der Schwebbahn Säntis AG	418
	Aufgabe 55.18: Aktivitätskennzahlen des operativen NUV	420
	Aufgabe 55.19: Analyse des Cash-Zyklus.....	422
	Aufgabe 55.20: Analyse der Kapitaleffizienz	423
	Aufgabe 55.21: Analyse und Berechnung der Aktien-Kennzahlen.....	424
	Aufgabe 55.22: Analyse und Berechnung der Aktien-Kennzahlen.....	427
	Aufgabe 55.23: Umfassendes Beispiel Kennzahlenanalyse beim Jahresabschluss	430
	Aufgabe 55.24: Kennzahlenanalyse beim Jahresabschluss	432
	Aufgabe 55.25: Economic Value Added	433
	Aufgabe 55.26: Basiswissen Economic Value Added	434
56	Kennzahlensysteme	436
	Aufgabe 56.1: Du-Pont-Schema	436
	Aufgabe 56.2: Erstellen des Du-Pont-Schemas.....	437
	Aufgabe 56.3: Z-Score und Gamblers Ruin Prediction.....	438
	Aufgabe 56.4: BSC – Caltex Inc. (Balanced Scorecard)	442
57	Ratingsysteme	445
	Aufgabe 57.1: Rating.....	445
58	Genehmigung und Prüfung des Jahresabschlusses	447
	Aufgabe 58.1: Einfluss auf das Prüfungsurteil	447

1 Zweck und Aufgaben des finanziellen Rechnungswesens

Aufgabe 1.1: Aufgaben des Rechnungswesens

Ausgangslage

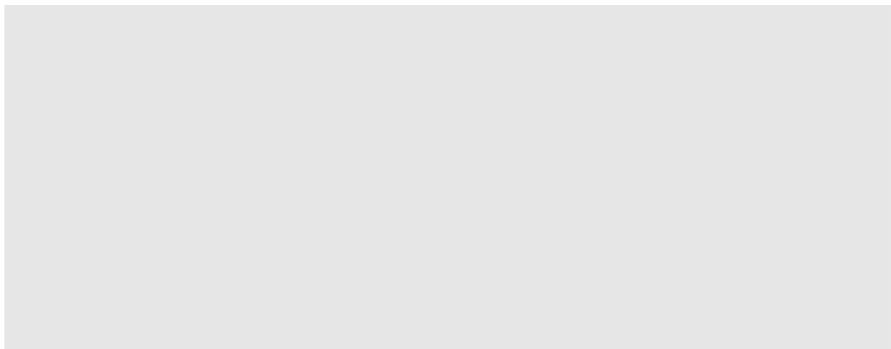
Ulrich Heinzer, der Verwaltungsratspräsident der Gabathuler AG, hat von der Finanzabteilung den Jahresabschluss sowie den Controlling-Report (betriebliches Rechnungswesen) für das letzte Quartal erhalten. Im Jahresabschluss ist ein Gewinn von CHF 45'000 ausgewiesen, im Controlling-Report beläuft er sich auf CHF 95'000.

Ulrich Heinzer macht sich ausserdem Gedanken darüber, welche Aufgaben das Rechnungswesen erfüllt. Er ist folgender Auffassung: »Das Rechnungswesen dient nur dazu, dass am Ende des Jahres eine Aussage über die finanzielle Gesundheit eines Unternehmens gefällt werden kann.«

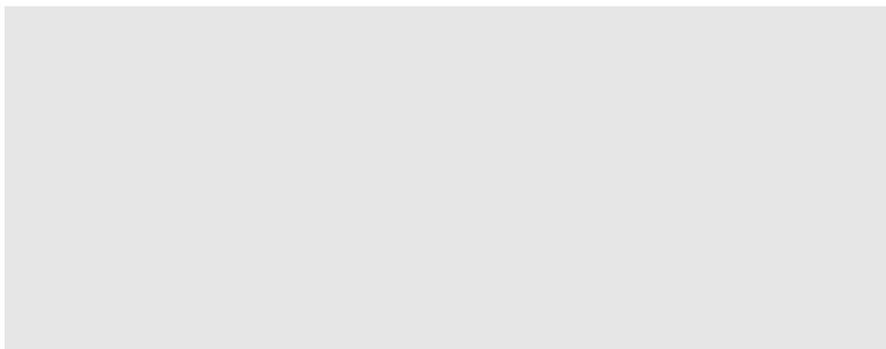
Aufgabenstellung

- A) Was ist der Zweck der Rechnungslegung?
- B) Aus welchem Grund weisen diese beiden Dokumente unterschiedliche Ergebnisse aus?
- C) Wie beurteilen Sie die Aussage von Ulrich Heinzer? Begründen Sie Ihre Antwort!

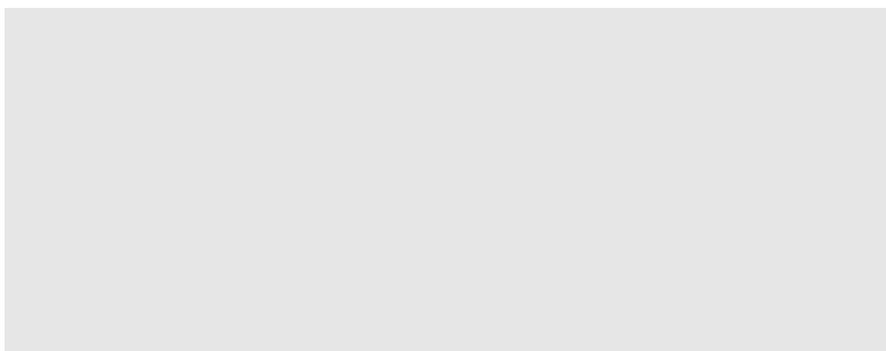
Antwort A):



Antwort B):



Antwort C):



Aufgabe 1.2: Informationsbedürfnisse der Anspruchsgruppen an die Rechnungslegung

Ausgangslage

Alexandra Stechel ist Verwaltungsratspräsidentin der Stechel AG und bereitet sich auf die Generalversammlung vor. Dabei stellt sie sich die Frage, welche Erwartungen und Informationsbedürfnisse die Anspruchsgruppen der Stechel AG haben.

Aufgabenstellung

Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle mit möglichen Informationsbedürfnissen der entsprechenden Anspruchsgruppen.

Aufgabe 1.2: Informationsbedürfnisse der Anspruchsgruppen an die Rechnungslegung

Anspruchsgruppe	Informationsbedürfnisse
Kunden	
Mitarbeitende	
Staat	
Lieferanten	
Eigenkapitalgeber	
Fremdkapitalgeber (Banken)	

2 Abgrenzung finanzielles und betriebliches Rechnungswesen

Aufgabe 2.1: Internes und externes Rechnungswesen

Ausgangslage

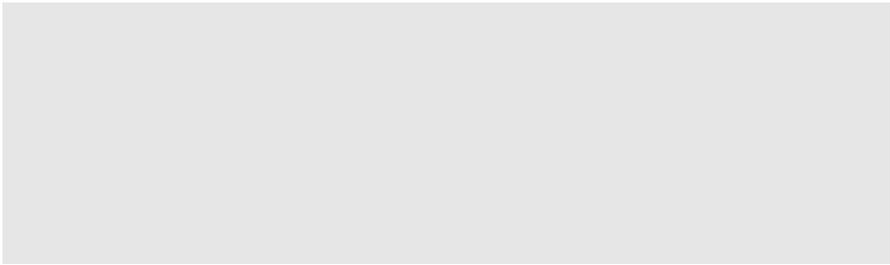
Der Unternehmensberater Claus Möller ist externer Berater im Bereich Management Accounting. Für eine nächste Präsentation muss er dem Verwaltungsrat einer Aktiengesellschaft die Unterschiede zwischen internem und externem Rechnungswesen erklären.

Aufgabenstellung

A) Ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle mit den fehlenden Begriffen und Erläuterungen.

Unterscheidungskriterium	Externes Rechnungswesen	Internes Rechnungswesen
Perspektive		
Synonyme		
Adressat		
Grundlage		
Zweck		
Instrumente		
Tatsächliches Bild		

B) Welches ist das wesentliche Unterscheidungskriterium zwischen diesen beiden Arten des Rechnungswesens?



3 Bestandteile des Einzelabschlusses

Aufgabe 3.1: Bilanzen

Ausgangslage

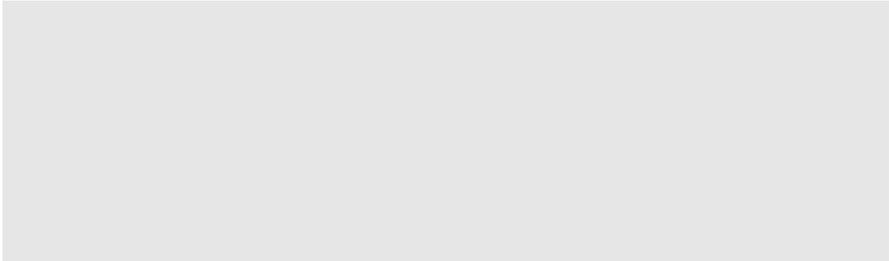
Von der Brauerei Falken AG sind folgende Zahlen (in CHF) bekannt (Bilanzstichtag 30.6.):

• Sachanlagen	7'218'151
• Beteiligungen	358'333
• Flüssige Mittel	389'179
• Kurzfristig gehaltene Wertschriften	1'373'494
• Finanzanlagen	4'128'202
• Gesetzliche Gewinnreserven	750'000
• Aktive Rechnungsabgrenzung	218'876
• Passive Rechnungsabgrenzung	727'968
• Jahresgewinn	328'398
• Kurzfristige Rückstellungen	702'000
• Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'647'035
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'273'163
• Andere kurzfristige Forderungen	60'329
• Freiwillige Gewinnreserven	2'445'000
• Vorräte	1'189'968
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'631'797
• Langfristige Rückstellungen	7'407'500
• Aktienkapital	1'500'000
• Gewinnvortrag	336'997

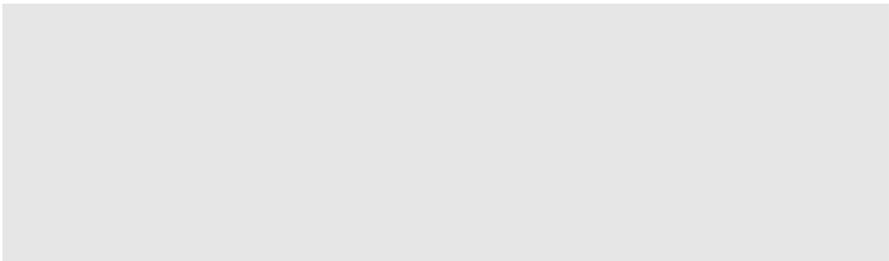
Aufgabenstellung

- A) Wie hoch ist das Umlaufvermögen?
- B) Wie hoch ist das Anlagevermögen?
- C) Bestimmen Sie die Bilanzsumme!
- D) Wie hoch ist das Fremdkapital?

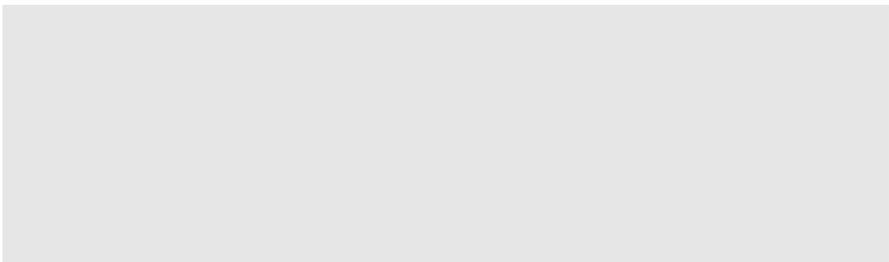
Antwort A):



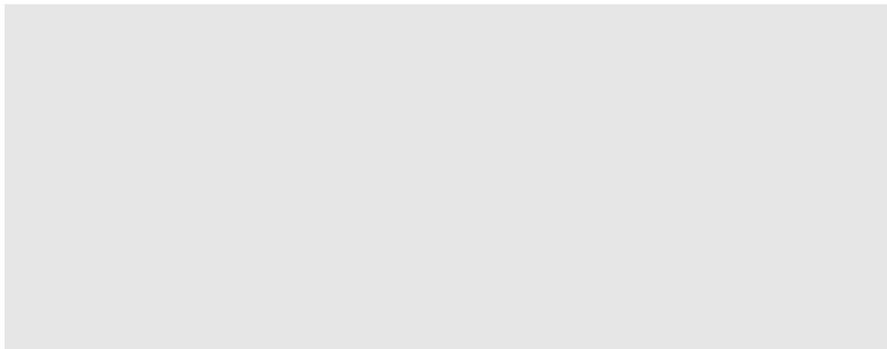
Antwort B):



Antwort C):



Antwort D):



Aufgabe 3.2: Bilanzen

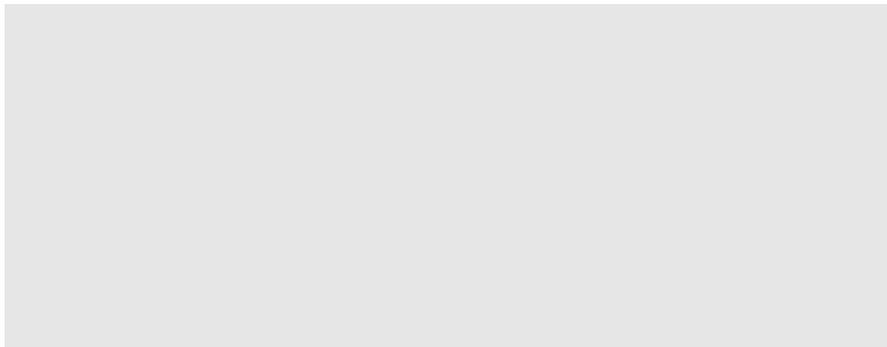
Ausgangslage

Die Aeschbacher GmbH weist zum Jahresabschluss ein Umlaufvermögen von CHF 4.1 Mio. und ein kurzfristiges Fremdkapital von CHF 3.5 Mio. aus. Das Anlagevermögen hat stark zugenommen und beträgt neu CHF 8.9 Mio. Das Eigenkapital ist stabil bei CHF 1.2 Mio.

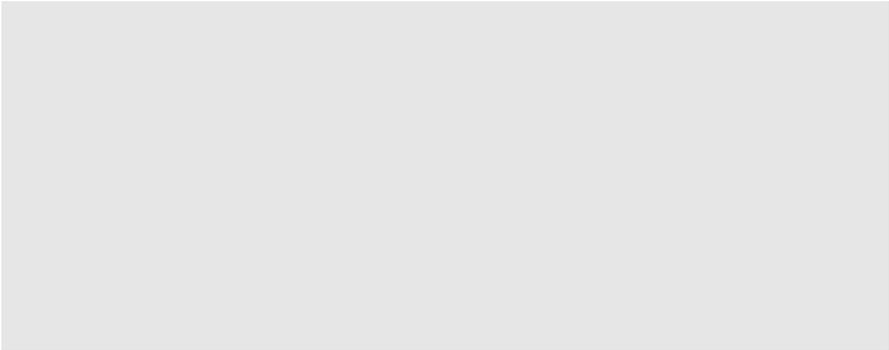
Aufgabenstellung

- A) Wie hoch ist die Bilanzsumme?
- B) Wie hoch ist das Nettovermögen?
- C) Wie hoch ist das Nettoumlaufvermögen?
- D) Wie hoch ist das langfristige Fremdkapital?

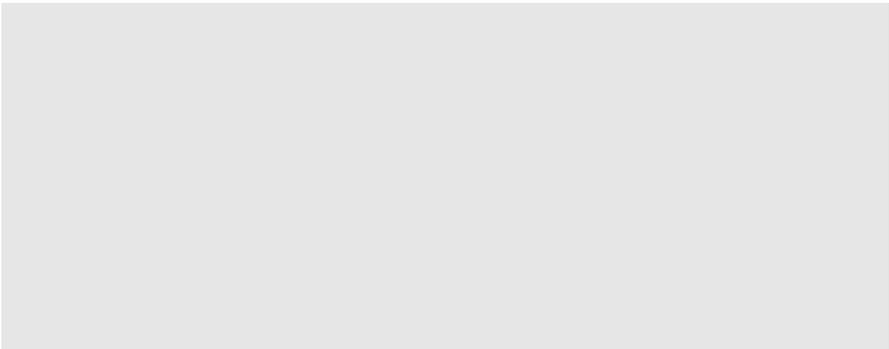
Antwort A):



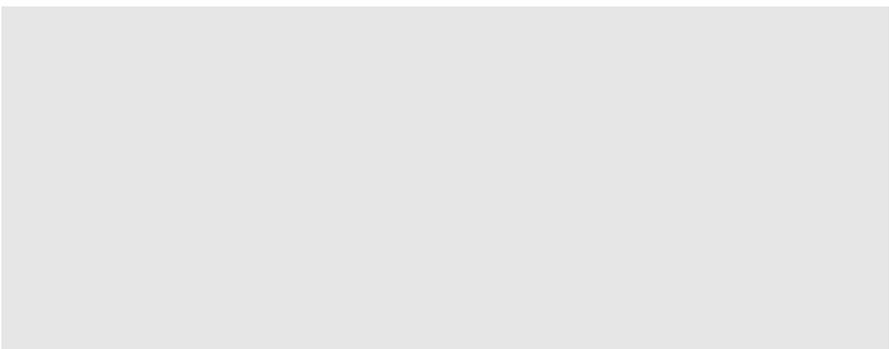
Antwort B):

A large, empty gray rectangular area intended for the student's answer to question B.

Antwort C):

A large, empty gray rectangular area intended for the student's answer to question C.

Antwort D):

A large, empty gray rectangular area intended for the student's answer to question D.

Aufgabe 3.3: Zuteilungen von Positionen des Einzelabschlusses

Ausgangslage

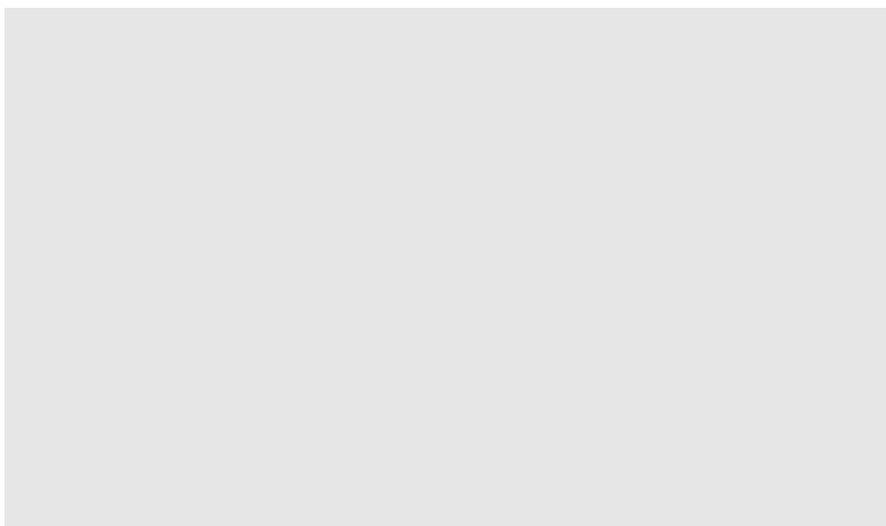
Von der Huber AG liegen folgende finanzielle Positionen aus der Jahresrechnung vor:

- I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- II. Erlöse
- III. Herstellkosten des Verkaufs
- IV. Verzinssliche Verbindlichkeiten
- V. Gewinnreserven
- VI. Abschreibungen
- VII. Langfristiges Aktivdarlehen
- VIII. Kapitalreserven
- IX. Eigene Aktien
- X. Materialaufwand

Aufgabenstellung

Teilen Sie diese finanziellen Positionen den Begriffen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital, Eigenkapital und der Erfolgsrechnung zu.

Antwort:



Aufgabe 3.4: Umsatzkostenverfahren

Ausgangslage

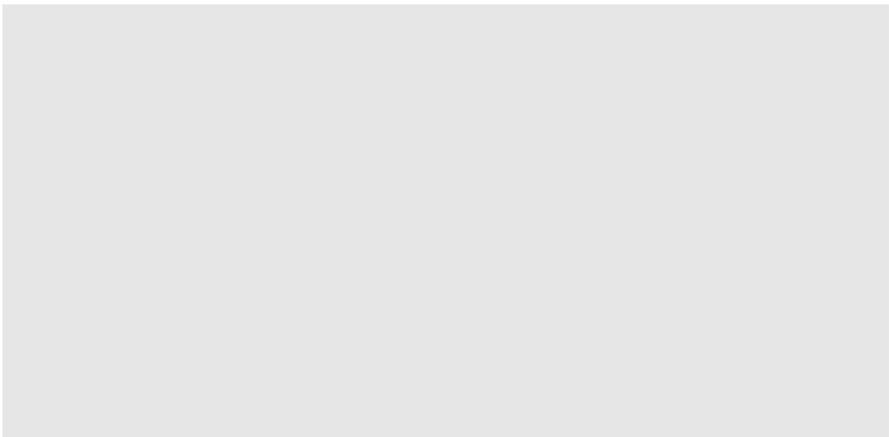
Von der Zahner AG sind folgende Werte bekannt (alle Werte in TCHF), wenn die Erfolgsrechnung nach dem Rechnungslegungsrecht erstellt wird:

• Herstellkosten der verkauften Produkte	–900
• Betriebsfremder Ertrag	30
• Verwaltungsaufwand und Vertriebsaufwand	–100
• Direkte Steuern	–60
• Finanzaufwand	–20
• Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'700
• Betriebsfremder Aufwand	–40
• Ausserordentlicher Ertrag	20

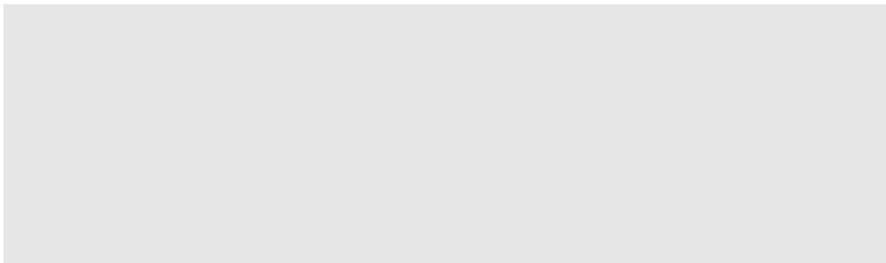
Aufgabenstellung

- Erstellen Sie eine Umsatzkostenrechnung mit Ausweis von EBIT, dem Jahresgewinn vor Steuern und dem Jahresgewinn!
- Welche Form der Erfolgsrechnung ist bei kotierten Gesellschaften weiterverbreitet? Welche Form ist bei KMU vorherrschend?
- Ist ein Wechsel von der Umsatzkostenrechnung zur Gesamtkostenrechnung möglich? In welchen Fällen?

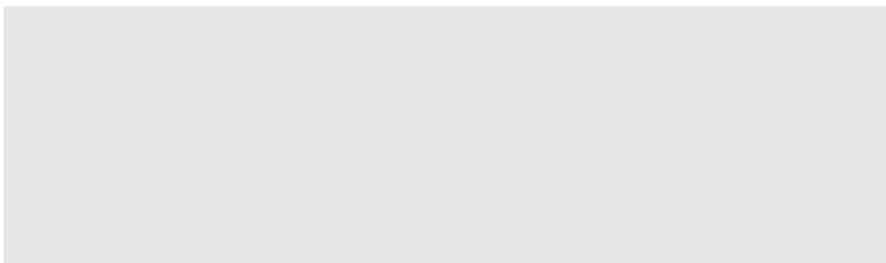
Antwort A):



Antwort B):



Antwort C):



Aufgabe 3.5: Gesamtkostenverfahren

Ausgangslage

Von der Koller GmbH sind folgende Zahlen bekannt (alle Zahlen in TCHF), wobei der Jahresabschluss nach dem Rechnungslegungsgesetz erstellt wird:

• Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	8'000
• Materialaufwand	-4'400
• Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen	-200
• Ausserordentlicher Ertrag	500
• Finanzaufwand	-100
• Übriger betrieblicher Aufwand	-600
• Betriebsfremder Ertrag	400
• Bestandsveränderungen unfertige und fertige Fabrikate	-200
• Personalaufwand	-2'300
• Direkte Steuern	-100

Aufgabenstellung

- A) Erstellen Sie eine Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und weisen Sie den EBIT, den EBITDA, den Jahresgewinn vor Steuern und den Jahresgewinn aus!
- B) Dürfen betriebsfremde Aufwendungen und Erträge mit ausserordentlichen Aufwendungen und Erträgen verrechnet werden in einem handelsrechtlichen Abschluss?
- C) Dürfen in einer Erfolgsrechnung verschiedene Stufen von Erfolgsgrössen in einem handelsrechtlichen Abschluss aufgeführt werden?

Antwort A):

Die Gesamtkostenrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

